

## KURZ NOTIERT

## Umwelttag

**CAMPEN** - In Campen ist an diesem Sonnabend ab 10 Uhr Umwelttag. Die Teilnehmer befreien die Ortschaft von Müll und Unrat.

## Sterbekasse

**GROOTHUSEN** - Die Sterbekasse Groothusen hat ihre Hauptversammlung an diesem Sonnabend ab 16.30 Uhr im Pfarrhaus.

## Ehrungen

**GREETSIEL** - Der TV Greetiel lädt für diesen Sonnabend ab 15.30 Uhr zu seiner Hauptversammlung mit Ehrungen ins Greetieler Sportheim ein.

## Feuerwehr tagt

**MANSLAGT/PILSUM** - Die Freiwillige Feuerwehr Manslagt/Pilsum hat ab 15.30 Uhr an diesen Sonnabend im Feuerwehrhaus in Pilsum Versammlung.

## „Ernie“ gefunden

**KRUMMHÖRN** - Die Leiterin des Awo-Kindergartens in Manslagt, Gesa Pusckke, kann sich vorstellen, wie traurig ein Kind ist, wenn es seine Puppe verloren hat. Sie hofft nun, mit dem Hinweis, dass sie eine Stoffpuppe gefunden hat, Kinderaugen wieder zum Strahlen zu bringen. Sie entdeckte einen total verschmutzten „Ernie“ auf dem Radweg zwischen Campen und Upleward,



Gesa Pusckke hat „Ernie“ auf einem Radweg gefunden. BILD: PRIVAT

wie sie der OZ schrieb. Wer die Stoffpuppe vermisst, könne sich bei ihr unter Telefon 04927/1001 melden. „Ernie“ werde aber nur an das Kind, dem er gehört, ausgehändigt, fügt Gesa Pusckke hinzu.



Das Alte Siel ist ein Nadelöhr im Greetieler Ortskern. Über die mehr als 200 Jahre alte Brücke muss der Lieferverkehr für den Hafen und die Lokale rollen. BILDER: ALBERTS

## Lastwagen rollen weiter über Altes Siel

**VERKEHR** Eine Untersuchung räumt die Zweifel an der Tragfähigkeit des 200 Jahre alten Bauwerks aus

Eine Sperrung wäre für die Greetieler Fischer und Gastronomen fatal gewesen, sagt Bürgermeister Frank Baumann. Auf lange Sicht solle der Schwerlastverkehr aber dennoch aus dem Ortskern verschwinden.

VON MARTIN ALBERTS

**GREETSIEL** - Jetzt ist es offiziell: Die Lastwagen dürfen weiterhin über das Alte Siel im Ortskern von Greetiel fahren. Im vergangenen Herbst waren Zweifel daran aufgekommen, ob das mehr als 200 Jahre alte Bauwerk das Gewicht der Fahrzeuge tragen kann, die täglich den Fang der Kutter aus dem Hafen transportieren oder die Lokale im Ort beliefern. Nun habe eine Untersuchung mittels eines 3-D-Laserscans er-

geben, dass die Sorgen weitestgehend unbegründet waren. „Um das Alte Siel steht es nicht so schlecht wie befürchtet“, sagt Frank Baumann, der Bürgermeister der Gemeinde Krummhörn.

Dennoch stellt die Wilhelmshavener Firma, die von der Verwaltung mit der Untersuchung beauftragt worden war, einige Bedingungen für den Schwerlastverkehr. Das Alte Siel könne etwa maximal eine Last von 30 Tonnen tragen, wenn die Lastwagen nicht schneller als 25 Kilometer pro Stunde fahren. Bei höheren Geschwindigkeiten bestehe hingegen die Gefahr, dass sich das Gewicht der Fahrzeuge nicht mehr gleichmäßig auf die Achsen verteile.

Aufgrund der engen Straßenführung und der vielen

Touristen, die vor allem im Sommer am Alten Siel zu finden seien, sei es für Lastwagen aber sowieso kaum möglich, die Brücke mit einer höheren Geschwindigkeit zu befahren, sagt Baumann. Laut der Untersuchungsergebnisse

„Um das Alte Siel steht es nicht so schlecht wie befürchtet“

FRANK BAUMANN

len, so die Verwaltung.

Der Lieferverkehr im Greetieler Ortskern sei damit zumindest vorerst gesichert. „Eine Sperrung des Alten Siels wäre für den Hafen und die Gastronomie fatal gewesen“, sagt Baumann. Mittelfristig müsse aber über eine zweite Zufahrt zum Ha-

fen nachgedacht werden, wie sie im Herbst auch bereits die Greetieler Fischer ins Spiel gebracht hatten, als ihnen mit dem Alten Siel der einzige Weg wegzubrechen drohte, auf dem sie ihren Fang aus dem Hafen schaffen können.

Für eine zweite Zufahrt braucht es allerdings eine

komplett neue Straße, die von der Hafestraße aus im Norden um den Ort herum bis zum Hafen führt. Die könnte die Gemeinde teuer zu stehen kommen. Baumann will nach eigener Aussage jedoch das Ziel verfolgen, den Greetieler Ortskern auf lange Sicht vom Schwerlastverkehr zu befreien.



Die Greetieler Fischer sind auf das Alte Siel angewiesen, um ihren Fang aus dem Hafen zu schaffen.

## Saathoff setzte Zeichen gegen Einsatz von Kindersoldaten

**ENGAGEMENT** SPD-Politiker beteiligte sich an Aktionstag

Mit ihren Handabdrücken wollen sich die Teilnehmer gegen den Missbrauch von Minderjährigen in Kriegen einsetzen.

**BERLIN/PEWSUM** - Der SPD-Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff aus Pewsum hat sich anlässlich des Aktionstages „Red Hand Day“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten engagiert. In einer Vielzahl von Ländern würden Minderjährige als Kindersoldaten missbraucht, heißt es in einer Pressemitteilung des Politikers. Sie würden zum Kämpfen gezwungen und als Spione, Lastenträger oder Sexsklaven missbraucht.

Gegen diese furchtbaren Formen des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen habe sich Saathoff bei einer Aktion der Kinderkommission des Deutschen Bundesta-



Zeigte mit einem Handabdruck seine Haltung gegen den Missbrauch von Kindern in bewaffneten Konflikten: der Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff. BILD: PRIVAT

ges in Berlin zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen stark gemacht und mit seinem Handabdruck ein Zeichen gesetzt.

Die gesammelten roten Handabdrücke werden an

Leila Zerrougui, die Sonderbeauftragte der Vereinten Nationen für Kinder und bewaffnete Konflikte, als Signal des Deutschen Bundestages gegen den Einsatz von Kindersoldaten übersandt.

## Feuer zerstört in Upleward ein Auto

**UPLEWARD** - Am Donnerstag brannte in der Ohlingslohne in Upleward ein Auto. Das Fahrzeug stand laut Polizei auf der Zufahrt eines Grundstücks. Gegen 8 Uhr startete

die 30-jährige Eigentümerin den Peugeot 306 und stellte sofort Brandgeruch fest. Als sie das Fahrzeug verließ, stieg bereits Rauch aus dem Motorraum. Die Frau rief die

Feuerwehr. Die Feuerwehren Campen-Upleward und Loquard-Rysum löschten den Brand. Das Auto wurde laut Polizei zerstört. Die Brandursache sei noch unklar.

## CDU begrüßt neues Baugebiet

**POLITIK** Ausweisung in Freepsum sei ein wichtiger Schritt

Der Gemeindeverband will die Entwicklung des Ortes nach eigener Aussage weiter vorantreiben. Für die Bürger soll Hartmut Hartmann als Ansprechpartner dienen.

**FREEPSUM** - Der CDU-Gemeindeverband Krummhörn begrüßt die Ausweisung des Baugebietes „An de Waterstromen“ an der Sielmönker Kreisstraße in Freepsum. Das schrieben die Christdemokraten nun in einer Pressemitteilung. Endlich rücke die bestehende Dobbenland-

Siedlung näher an den Ort heran, erklärt der Vorsitzende Hinrich Eilers. Damit werde ein seit Jahren bestehender Wunsch der Freepsumer Einwohner endlich Realität. Die CDU habe in diesem Zusammenhang bereits einen Antrag für eine bessere Beleuchtung der Sielmönker Kreisstraße bei der Gemeinde Krummhörn gestellt.

Hartmut Hartmann, Rats Herr und Beauftragter der CDU für die Ortschaft Freepsum, stehe Neubürgern im Ort auch künftig für Gespräche zur Verfügung. Er ist telefonisch unter der Nummer 04923/591 zu erreichen. Dieses gelte natürlich auch

für alle Freepsumer und Vereine.

Gemeinsam mit den übrigen Freepsumer Ratsherren, dem Ortsvorsteher sowie der Verwaltung werde Hartmann für die CDU aktiv an einer Weiterentwicklung der Ortschaft arbeiten, heißt es in der Mitteilung. Die Einwohner seien dazu aufgerufen, dem Ortsbeauftragten der CDU ihre eigenen Ideen und Vorstellungen mitzuteilen, damit dem Willen der Bürger bei den anstehenden Planungen und Vorhaben entsprochen werden könne. Hierfür seien auch regelmäßige Bürgersprechstunden in Freepsum geplant.